

Volksstimme, 01.11.2016, S. 9

# Magdeburgs Bürgersolarkraftwerk geht ans Netz

Genossenschaft eröffnet größte bürgerbetriebene Solaranlage Sachsen-Anhalts in Rothensee / Frühere Deponie wird genutzt

Von Marco Papritz

**Rothensee** • Mit der BEMA-Halde ist die größte von Bürgern betriebene Solarfreiflächenanlage Sachsen-Anhalts am Sonntag von der Genossenschaft Helionat eröffnet worden. Auf einem Areal mit einer Größe von etwa fünf Fußballfeldern, das einst als Deponie genutzt wurde, wird nun auf umweltfreundliche Weise per Sonnenkollektoren Strom produziert. Bei diesem Projekt haben sich 100 Bürger zusammengeschlossen. Sie sind Investoren und Betreiber. „Damit soll ein sichtbarer Beitrag für die Energiewende geleistet werden“, so Helionat-Vorstand Jörg Dahlke im Beisein von Wegbegleitern und Unterstützern des Energie-

parks, der zwischen Saalestraße, Korbwerder und August-Bebel-Damm entstanden ist. Rund eine Million Euro sind investiert worden. 270 000 Euro wurden als Eigenkapital von den Bürgern über Genossenschaftsanteile bei einer Rendite von drei Prozent aufgebracht, der Rest als Fremdkapital.

## Strom für 600 Haushalte

Zwei Jahre liegen zwischen Idee und baulicher Fertigstellung. Der Solarpark ist nicht nur der größte seiner Art in Sachsen-Anhalt, sondern auch der leistungsstärkste. Er besteht aus über 6300 Modulen, welche Sonnenlicht in Strom umwandeln. Die Anlage ver-



Genossenschaftsvorstand Jörg Dahlke (rechts) klärte über den Aufbau der Anlagen auf.  
Foto: Marco Papritz

fügt über eine Leistung von 992 Kilowatt Peak (peak: englisch, Spitze), so die im Bereich der Photovoltaik gebräuchliche Bezeichnung für die elektrische

Leistung von Solarzellen. Der Strom der Anlage soll in den kommenden 20 Jahren für den Festpreis von 8,5 Cent je Kilowattstunde in das Netz einge-

speist werden. Etwa 600 Haushalte in Magdeburg können mit der erzeugten Menge jährlich versorgt werden.

Das Projekt fußt auf einem Zufall: Helionat unterstützte vor zwei Jahren die islamische Gemeinde Magdeburgs bei der Suche nach einem neuen Domizil. Dabei sei man auf die Ausschreibung der Stadt für die Fläche in Rothensee gestoßen, so Jörg Dahlke. Da das Gebiet einst als Standort für die Herstellung von Kohleprodukten und der Verhüttungsindustrie sowie zur Lagerung von Industrieabfallprodukten genutzt wurde, kam hier „nur eine wirtschaftliche Nutzung infrage“, erklärte Wirtschaftsbeigeordneter Rainer Nitsche.

Denn kontaminierte Abfälle aus der Lindanproduktion (Halogenkohlenwasserstoffe, die als Insektizid genutzt wurden) würden sich auf dem Gelände befinden. Der Haldenkörper ist gesichert. Ministerin Prof. Claudia Dalbert (Grüne) bezeichnete das Projekt u. a. als „perfekte Nutzung für diesen alten Deponiestandort“ sowie als „hervorragendes Beispiel dafür, wie die Energiewende im Land“ gestaltet werden kann.

Helionat plant bereits weitere Projekte, kündigte der Vorstand an. Eines bezieht sich auf die Gewinnung von Energie mit Hilfe von Windkraft. „Ein Bürgerwindrad würde uns ganz gut zu Gesicht stehen“, so Dahlke.

# Finanzielle Hilfe für Betroffene der Käferkrise

## SPD-Fraktion will Antrag für die kommende Haushaltsberatung stellen

Um privaten Grundstücksbesitzern in Rothensee nach den Fällungen wegen des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) zu helfen, soll Geld in den städtischen Haushalt eingestellt werden. Die SPD-Fraktion will dies bei den kommenden Beratungen anstoßen.

Von Stefan Harter

Rothensee • „Es ist ein brachialer Eingriff ins Stadtbild“, stellt Falko Grube, Stadtvorsitzender der SPD, nach den von Wolfgang Ortlepp präsentierten Vorher-Nachher-Bildern von den Rothenseer Straßen fest. Der Kahlschlag in der Ortslage ist für Anwohner allgegenwärtig, für jene, die davon nur in der Zeitung lesen, aber nicht so präsent. Deshalb hatte die Ratsfraktion ihre Sitzung gestern Abend in die Caritas-Begegnungsstätte verlegt, um sich vor Ort die Auswirkungen des Kampfes gegen den ALB anzuschauen.

Ortlepp, Sprecher der IG Rothenseer Bürger und der Gemeinwesenarbeitsgruppe (GWA), schilderte auch Einzelfälle, wie den einer Familie, auf deren Grundstück gleich zu Beginn der Käferkrise im Herbst 2014 Dutzende Obstbäume gefällt worden waren. Was nach den damals geltenden Richtlinien vollkommen legitim gewesen war, wäre heute nach der im Vorjahr erlassenen EU-Verordnung nicht mehr notwendig: Obstbäume gelten nicht länger als potenzielle Wirtsbäume des Schädlings.

SPD-Mitglied Andi Poppe, wie Ortlepp im Rothenseer GWA-Sprecherrat, hatte die Hilflosigkeit privater Grundstücksbesitzer auch beim jüngsten Stadtparteitag angesprochen und bereits dort Unterstützung für seine Idee bekommen, ihnen zu helfen.

Wie Falko Grube, der auch stellvertretender Vorsitzender



**„Der Käfer ist kein lokales Problem in Rothensee, sondern für die ganze Stadt.“**

Falko Grube (SPD)

der Stadtratsfraktion ist, der Volksstimme sagte, wird es zu den kommenden Haushaltsberatungen einen Antrag geben, der genau das zum Ziel hat: finanzielle Hilfen für private Eigentümer in Rothensee sowie gegebenenfalls auch technisches Know-how vom Stadtgartenbetrieb. Eine Art Fonds für Betroffene könnte er sich vorstellen, „möglichst unbürokratisch“ sollte es auf jeden Fall sein. Die Höhe der Summe wird noch intern diskutiert, bevor sie an die Verwaltung und die anderen Ratsfraktionen herangetragen wird.

Grube, der gleichfalls Landtagsabgeordneter ist, will auch dort nach Unterstützung für Betroffene vorführen, wie er weiter sagt. „Der Käfer ist kein lokales Problem in Rothensee, sondern für die ganze Stadt“, sagt er, deshalb müsse man die Leute vor Ort unterstützen.

# Meister eines aussterbenden Fachs

Handwerkskammer Magdeburg verleiht heute Diamantene und Goldene Meisterbriefe

22 Goldene und 13 Diamantene Meister werden heute von der Magdeburger Handwerkskammer ausgezeichnet. Darunter finden sich auch einige Berufe, die es so bald nicht mehr geben könnte.

Von Sebastian Kutzner  
**Magdeburg** • Uhrmacher, Böttcher oder Stellmacher sind Berufe, die einer aussterbenden Art angehören. Durch die industrielle Massenproduktion sind Handarbeiten dieser Art längst nicht mehr so gefragt wie früher. Bei der Altmeisterfeier im Magdeburger Haus des Handwerks stehen einige dieser Berufe heute im Mittelpunkt. 22 Goldene (50 Jahre) und 13 Diamantene (60) Meisterbriefe werden ehemaligen „Handwerkern“ verliehen.

Darunter ist auch Gudrun Reincke (73). Die Damenmaßschneidermeisterin legte 1966 ihre Meisterprüfung ab und erhält heute ihren Goldenen Meisterbrief. „Ich fing damals im Atelier des Modehauses Heinz Bormann in der Sternstraße an. Direkt gegenüber war die Handwerkskammer. Als ich mich spontan in einer Mittagspause nach einer Meisterprüfung erkundigen wollte, startete gerade ein neuer Kurs. So kam es also durch einen Zufall dazu“, erklärt die ehemalige Obermeisterin Magdeburgs.

Ihr Beruf habe sich vor allem mit der Wende stark verändert: „Das war damals ein großer Einschnitt. Plötzlich gab es in den Geschäften industriell gefertigte Kleidungsstücke und dagegen kam man als Maßschneiderin irgendwann nicht mehr an. Abgesehen von namhaften Designern gibt es sie kaum noch. Was man heute noch findet, sind lediglich Änderungs- und Reparaturschneidereien.“



1956 legte der Friseur Karl-Heinz Gottschling seine Meisterprüfung ab und übernahm später den Salon seines Vaters in Rothensee. 60 Jahre später erhält er heute seinen Diamantenen Meisterbrief.

Fotos: Sebastian Kutzner



Der Damenmaßschneidermeisterin Gudrun Reincke wird heute der Goldene Meisterbrief verliehen.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands orientierte sie sich daher beruflich um und fertigte bis zu ihrer Rente nur noch privat Kleidungsstücke oder Faschingskostüme für ihre Enkelkinder an.

Den Goldenen Meisterbrief hat Karl-Heinz Gottschling (82) bereits vor zehn Jahren erhalten. Heute wird ihm der Diamantene verliehen. Seit 60 Jahren ist der Magdeburger ein Meister seines Handwerks.

Und noch viel länger übte er seinen Beruf als Friseur aus. Der 82-Jährige bekam die Schere quasi mit in die Wiege gelegt, denn bereits sein Vater war Friseur und eröffnete 1930 seinen eigenen Salon im Stadtteil Rothensee.

„Nach meinem Schulabschluss ging ich bei der Firma Schnuck am Hasselbachplatz in die Lehre. Damals einer der größten Betriebe in der Region. Danach wechselte ich zu meinem Vater und legte 1956 die Meisterprüfung ab. Mit 22 war ich damals einer der jüngsten“, erzählt Gottschling.

Zwei Jahre später übernahm er den Friseursalon seines Vaters und entwickelte sich zu einem der Besten seiner Zunft und zum Obermeister Magdeburgs, wie er sich erinnert: „Damals kamen Kunden Hunderte Kilometer gefahren, um

sich die Haare schneiden zu lassen. Darunter auch Gräfinnen.“

Vom Aussterben bedroht sieht er seine Berufsgruppe nicht, jedoch bestehe ein großer Fachkräftemangel im Friseurwesen: „Die Leute haben heute ganz andere Ansprüche als früher. Damals bekam die Kundin in der Mittagspause eine Lockwelle für fünf Mark. Heute ist das alles nicht mehr so einfach.“

Laut Gottschling liegt der Mangel vor allem an der Unterbezahlung und dem gesellschaftlichen Ansehen seines Berufes: „Damals hatten wir immer drei Lehrlinge im Betrieb und stellten niemanden mit einem schlechteren Notenschnitt als 2,0 ein. Heute überlegen es sich die Schüler zweimal, ob sie Friseur werden wollen.“



# Bei Hochwasser besser gewappnet

80 Personen proben in Magdeburg den Ernstfall / Detaillierte Pläne verkürzen Reaktionszeit

Ein positives Resümee hat Ordnungsbeigeordneter Holger Platz über die Hochwasserschutzübung am Mittwoch gezogen. Die Stadt sei heute besser auf ein solches Ereignis eingestellt als noch im Jahr 2013.

Von Christina Bendigs  
**Magdeburg** • Land unter an Elbe und Havel. Seit Wochen gab es Niederschläge in Rekordhöhen und weite Landstriche, Stadtteile und Dörfer in den Landkreisen Jerichower Land, Stendal und der Landeshauptstadt Magdeburg stehen unter Wasser. Straßen sind nicht passierbar, Deiche drohen zu brechen bzw. sind bereits gebrochen, ganze Wohngebiete müssen evakuiert werden, ein Klärwerk droht überzulaufen. Was das Hochwasser 2013 bereits in der Realität mit sich brachte, ist am Mittwoch Szenario einer Katastrophenschutzübung gewesen, an der auch die Lan-

deshauptstadt Magdeburg beteiligt war.

In zwei Schichten waren am Mittwoch insgesamt 80 Personen in dem Übungsszenario im Einsatz. **Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie der Polizei, des Technischen Hilfswerkes, der Bundeswehr, der Deutschen Lebensretungsgesellschaft, verschiedener Hilfsorganisationen, der Feuerwache Nord der Berufsfeuerwehr sowie Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Rothensee und Olvenstedt und Mitarbeiter von Unternehmen wie den Städtischen Werken Magdeburg waren in den Feuerwehrräusern in Rothensee und Olvenstedt im Einsatz.**

**„Heute besser auf ein solches Extremhochwasser vorbereitet.“**

Wie Ordnungsbeigeordneter Holger Platz von der Magdeburger Stadtverwaltung

berichtet, habe die Übung vor allem eines gezeigt: dass sich die Reaktionszeit der Einsatz- und Rettungskräfte durch die neu entwickelten Maßnahmen nach der Hochwasserkatastrophe 2013 deutlich verkürzt hat. „In der Übung wurden die sich aus dem Hochwasserereignis 2013 ergebenden organisatorischen Maßnahmen überprüft“, berichtet Platz. Zum Beispiel seien die Räumlichkeiten des operativ-taktischen Stabes umgebaut und den Erfordernissen angepasst worden. Des Weiteren wurden die Führungsstruktur sowie der Kräfte- und Mittelbedarf bis hinunter in die einzelnen Einsatzstellen vorgeplant, so dass auch ortsfremde Kräfte schnell und effektiv arbeiten können, sollten sie zum Einsatz in Magdeburg gerufen werden.

Die Landeshauptstadt Magdeburg sei sowohl organisatorisch als baulich „heute besser auf ein solches Extremhochwasser vorbereitet“, schätzt Platz ein: „An vielen neuralgischen Punkten wurde der

bauliche Hochwasserschutz angepasst und verbessert, so dass dort ein operativer Einsatz von Kräften nicht mehr erforderlich ist.“ Diese könnten im Fall eines Hochwassers an anderen Stellen, an denen sie noch gebraucht werden, eingesetzt werden, informiert er weiter. Zudem könnten die Kräfte inzwischen schneller, zielgerichteter und effektiver eingesetzt werden, weil detailliert vorgeplant wurde, für welche Pegelstände an welchen Orten welche Kräfte benötigt werden würden.

Die Übung war vom Landesverwaltungsamt angeordnet worden und diente zur Überprüfung der Kommunikationswege zwischen den Stäben sowie von organisatorischen Veränderungen als Ergebnis aus der Hochwasserlage 2013.

Eine solche Übung findet – mit unterschiedlichen Szenarien und Aufgabenstellungen – in jedem Jahr einmal statt. „Die Erfahrungen aus den Ernstfällen haben gezeigt,

dass solche Abstimmungen entscheidend für ein effizientes und angemessenes Handeln der beteiligten Kräfte sein können“, erklärte Gert Zender, Leiter des Stabes im Landesverwaltungsamt und im zivilen Leben Abteilungsleiter für Landwirtschaft und Umwelt im Landesverwaltungsamt.

**„Facebook, Twitter und Co. von allen Üben einbezogen.“**

Eine erste Erkenntnis aus Sicht des Landesverwaltungsamtes ist, dass dabei „Facebook, Twitter und Co. inzwischen von allen Üben einbezogen und genutzt“ werden. Das führt zu einer erheblichen Dynamik in den Entscheidungsprozessen und verkürzt wesentlich die Kommunikationswege. Zudem kann dadurch schnell auf Falschmeldungen reagiert werden.

Volksstimme, 04.11.2016, S. 20

## Meldungen

### Lampionumzug der Rothenseer Wehr

**Rothensee (ha)** • Die Freiwillige Feuerwehr Rothensee lädt am morgigen Sonnabend zum traditionellen Lampionumzug durch den Stadtteil ein. Treffpunkt ist ab 17 Uhr am Gerätehaus an der Eschenröder Straße, der Umzug startet eine Stunde später in Begleitung des Spielmannszugs der Freiwilligen Feuerwehr Biere. Zuvor zeigen die Kinder aus der Kita „Bade-  
teichstraße“ ein kleines Programm. Zur Stärkung gibt es Getränke und Grillwurst von der Feuerwehr sowie Waffeln und Kinderpunsch von der Kita. Im Anschluss wird die Veranstaltung bis ca. 21 Uhr im Gerätehaus ausklingen. Alle Kinder mit ihren Eltern und Großeltern auch aus den benachbarten Stadtteilen sind eingeladen.

**Viele Chancen für**

# Hafen investiert gegen den Trend

Magdeburg will sich vom Niedrigwasser der Elbe abkoppeln / 40 Millionen Euro für Ausbau

Die Elbe-Binnenhäfen im Osten Deutschlands ringen um Aufträge. Magdeburg will sich unabhängig vom Niedrigwasser der Elbe machen. Gegen den Trend soll im Hafen kräftig investiert werden.

Von Anna Ringle  
**Magdeburg** (dpa) • Eigentlich sollten am Elbe-Binnenhafen in der Kleinstadt Mühlberg in Brandenburg Rotorblätter für Windkraftanlagen verladen werden. Doch davon ist schon seit langem nichts zu sehen. Für den Hafen gab es vor Jahren eine Vision. Der Standort sollte sich am Markt als Nische für schwere und sperrige Lasten etablieren. Zwei Schwerlastplatten wurden extra eingebaut. Doch dann kam alles anders. Heute kämpft der Hafen um Aufträge, oft steht er leer. Auch andere Elbe-Binnenhäfen in Ostdeutschland mühen sich händeringend um Kunden.

Das Statistische Bundesamt zählt für die Elbe in Ostdeutschland 16 größere Binnenhäfen,



40 Millionen Euro sollen in den Magdeburger Hafen investiert werden, um ihn von der Elbeschifffahrt unabhängig zu machen. Foto: Uli Lücke

an denen Güter befördert oder umgeschlagen werden. Die Güterbeförderung auf der gesamten Elbe in Deutschland – also auch die Abschnitte im Westen inbegriffen – sei im ersten Halbjahr 2016 bezogen auf den Vergleichszeitraum 2015 um rund elf Prozent zurückgegangen. Besonders deutlich zeigte sich der Rückgang auf dem Elbabschnitt zwischen der Grenze zu Tschechien und Magdeburg. Dort schrumpfte die Summe

der Beförderung den Angaben zufolge im ersten Halbjahr um ein Fünftel (20,8 Prozent).

Warum sind die Zahlen bei den meisten Häfen rückläufig? Der zunehmende Lkw-Verkehr liegt den Häfen schwer im Magen. Eine große Menge an Speditionen und niedrige Dieselpreise führten zu wachsender Konkurrenz. Drohendes Niedrigwasser ist nach Experteneinschätzung das größte Manko für die Elbe

in Ostdeutschland. In diesem Jahr zum Beispiel gab es laut SBO auf der Oberelbe zehn Wochen lang keine Berufsschifffahrt – für Kunden ist das keine gute Nachricht.

Die Magdeburger wollen trotz allem ihren Hafen mit Millionen-Investitionen ausbauen. Sie haben eine Trumpfkarte: Der Hafen ist nicht nur auf die Elbe mit ihren schwankenden Wasserständen angewiesen, sondern liegt an einem Wasserstraßenkreuz mit mehreren stets schiffbaren Kanälen. Seit 2013 ist in Magdeburg eine Niedrigwasserschleuse in Betrieb, der Hafen dadurch immer erreichbar.

Seit die Schleuse in Betrieb ist, stieg die Zahl der abgefertigten Schiffe um 20 Prozent auf 3800, wie der Wirtschaftsbeigeordnete von Magdeburg, Rainer Nitsche, sagt. Der Umschlag legte 2015 im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel auf 4,1 Millionen Tonnen zu. Wachstum soll der Ausbau bringen: Für 40 Millionen Euro soll ein altes Hafenbecken ertüchtigt und an die Schleuse angeschlossen werden. Geht

der Fördermittelantrag bei der EU durch, soll 2018 Baustart sein.

Derzeit wird auf Bund- und Länderebene ein Gesamtkonzept für die Binnenelbe zwischen dem Wehr Geesthacht bei Hamburg und der Grenze zur Tschechischen Republik erarbeitet. Ziel ist die „umweltverträgliche verkehrliche Nutzung sowie die wasserwirtschaftlichen Notwendigkeiten mit der Erhaltung des wertvollen Naturraums in Einklang zu bringen“.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, sagt zum Zeitablauf: „Den ersten Entwurf des Gesamtkonzepts Elbe werden wir Ende des Jahres vorstellen.“ Zur Situation auf der Elbe betont er, dass die Erosion eingedämmt, die Schifffahrtsverhältnisse verbessert und die ökologische Durchlässigkeit hergestellt werden müssten. Ferlemann sagt auch, dass die Pegel der Elbe vor allem von Niederschlägen abhängen. „Garantien für Fahrrinntiefen gibt es bei natürlichen Gewässern nicht.“

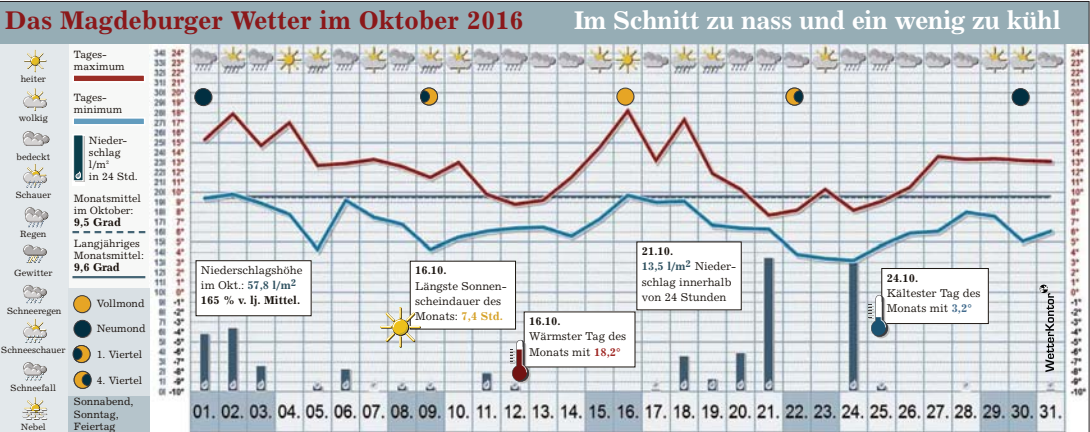
# Launischer Oktober folgt auf Sommermonat September

Wenig Sonne, reichlich trübe Tage und 65 Prozent mehr Niederschlag – auf den goldenen Oktober wartete man in diesem Jahr vergeblich

Magdeburg (jw) • Nach dem sehr warmen und teilweise sommerlichen September präsentierte sich der Oktober 2016 durchweg spätherbstlich. Fast den ganzen Monat über hielt sich zunächst über Skandinavien, später dann über Osteuropa das starke Hochdruckgebiet Peter. Bei uns bestimmten oft Tiefdruckgebiete mit wolkenreicher und kühler Luft das Wetter, sonnige Tage blieben die Ausnahme. So fiel der Monat insgesamt recht trüb aus. Die mittlere Temperatur lag bei 9,5 Grad und damit im Bereich des langjährigen Mittels der Jahre 1981 bis 2010. Die 15-Grad-Marke wurde nur noch an wenigen Tagen, vor allem zu Beginn und in der Mitte des Monats, überschritten. An einigen Tagen blieben die Temperaturen tagsüber schon unter der 10-Grad-Marke. Der Höchstwert wurde mit 18,2 Grad am

16. Oktober gemessen. In den Nächten blieb es noch frostfrei, in der Nacht zum 24. Oktober sanken die Temperaturen auf den Tiefstwert des Monats von 3,2 Grad.  
Die Niederschlagsbilanz fiel überdurchschnittlich aus. Mit 57,8 Litern pro Quadratmeter gab es 65 Prozent mehr Niederschlag als im Klimamittel. Am meisten Niederschlag fiel mit 13,5 Litern am 21. Oktober. Auf den goldenen Oktober mussten wir in diesem Jahr leider vergebens warten, besonders viele Lichtblicke hatte der Monat nicht zu bieten. Viel Sonnenschein gab es vor allem am 4. und 16. Oktober, ansonsten wurde die Sonne oft von Wolken verdeckt, teilweise war es auch neblig-trüb. So erreichte der Monat mit 47 Sonnenstunden nur 41 Prozent seines Klimawertes von 116 Stunden.

Volksstimme, 07.11.2016, S. 8



Alle Wetterdaten für den Monat Oktober auf einen Blick.

Grafik: Wetterkontor



## Weiteres Puzzleteil für neue Chorfenster

Mit seiner 2000-Euro-Spende für ein Fenstersegment hat Bernd-Uwe Schottstädt (r.) seinen Teil zum Gelingen des Großprojekts „Neue Fenster für die Johanniskirche“ beigetragen. Künstler Max Uhlig gestaltet dafür sechs farbige und sieben monochrome Chorfenster. Die Gesamtkosten von 1,3 Millionen Euro werden allein über Förder-

mittel und Privatspenden wie die von Bernd-Uwe Schottstädt finanziert. Als Dank erhielt der Geschäftsführer der gleichnamigen Baufirma eine Urkunde sowie ein vom Künstler signiertes Stück Kunstglas aus den Händen von Dieter Scheide-  
mann, Vorsitzender des Kuratoriums für den Wiederaufbau der Johanniskirche. Foto: Harter



## Asien-Käfer breitet sich in Magdeburg aus

**Magdeburg (ha)** • Im Nordosten Magdeburgs wurden weitere lebende Exemplare des Asiatischen Laubholzbockkäfers gefangen. Erstmals wurde der aus Asien eingeschleppte Schädling auch in einer Falle am Neustädter See, zweitgrößter Badensee der Landeshauptstadt, festgestellt. Nach dem Wirtsb Baum wird noch gesucht. Eine Fällaktion steht bislang nicht an. Um dem Käfer die Nahrungsgrundlage zu nehmen, werden die bevorzugten Wirtsbäume im Umfeld eines Fundes vorsorglich gefällt, über 7000 seit 2014. Als Zeichen gegen den Kahlschlag führen die Stadtverwaltung und die für den Käferkampf zuständige Landesanstalt jetzt eine Pflanzaktion durch. An 41 bereits gerodeten Standorten werden zunächst 81 Gehölze und Bäume nachgepflanzt.



Das Foto zeigt einen Asiatischen Laubholzbockkäfer.

Foto: Wikipedia/ Pudding4brains

# Neue Funde, neue Bäume

## Asien-Käfer: Stadt und Land starten Nachpflanzaktion in Rothensee

Mit einer symbolischen Pflanzaktion wollen Stadt und Land den käfergebeutelten Rothenseern zeigen, dass sie nicht vergessen werden. Indes wurden weitere Exemplare des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) gefunden, u. a. auch am Ufer des Neustädter Sees.

Von Stefan Harter  
Rothensee • „Sind die verrückt?“ fasste Oberbürgermeister Lutz Trümper die Gedanken außenstehender Beobachter wohl treffend zusammen, als er gestern die erste Pflanzaktion in Rothensee nach dem Erstfund des ALB im August 2014 startete. Denn auf der Fläche am Kraftwerk-Privatweg wurden zwar fünf neue Bäume, darunter Amber-, Tulpen- und Glockenbaum, gepflanzt. Doch nur wenige Meter entfernt warten noch eine Reihe jahrzehntelanger Platanen auf die Motorsäge. Der Unterschied zwischen den Bäumen: Die einen stehen auf der Speisliste des gefräßigen Schädlings, die anderen nicht.

Insgesamt werden in den kommenden Tagen an 41 Standorten neue Bäume und Gehölze nachgepflanzt, darunter so exotisch klingende Exemplare wie Indianerbanane, Felsenbirne oder Apfelbeere. Die Vielfalt der Arten soll zeigen, was alles möglich ist, erklärte Simone Andruscheck, Leiterin des Stadtgartenbetriebs. Das Thema Schaugarten, wo gebündelt gezeigt wird, welche Pflanzen in der Quarantänezone wachsen dürfen, ist weiterhin im Gespräch. Derzeit sei man noch auf der Suche nach einem Standort. Noch in diesem Jahr soll es dazu aber

**„Das ist ein klares Signal, dass wir an dem Problem dran sind.“**

eine Entscheidung geben, zeigte sie sich zuversichtlich. „Das ist ein klares Signal, dass wir da dran sind“, bekräftigte sie den symbolischen Charakter der Nachpflanzaktion. Im kommenden Jahr werde es auf jeden Fall weitergehen, u. a. in der Badeteichstraße.

Zuversichtlich sind alle Beteiligten auch, dass der Käfer es nicht in den historischen Herrenkrugpark schafft. Für den Fall, dass dies doch geschieht, hat die Stadt vorsorglich einen



Hans-Ulrich von Wulffen, Leiter der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, und Oberbürgermeister Lutz Trümper (r.) begießen den symbolischen Beginn der Pflanzaktion. In vom Asiatischen Laubholzbockkäfer geplagten Rothensee wird an 41 Standorten nachgepflanzt. Foto: Stefan Harter

Antrag für 230 Exemplare des Baumbestands gestellt, für die der Status als besonders erhaltenswert festgestellt werden soll. Denn wie Hans-Ulrich von Wulffen, Leiter der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau und damit oberster Käferbekämpfer im Land, gestern klarstellte, gibt es sehr wohl die Möglichkeit, eine engmaschige Überwachung zuzulassen.

Vor kurzem hatte es von seiner Behörde noch die Auskunft gegeben, dass selbst der Einsatz von geschulten Baumsteigern, Pheromonfallen und ausgebildeten Spürhunden nicht einer vorsorglichen Fällung gleichzusetzen wäre. Das sei ein Kommunikationsfehler gewesen, theoretisch sei das durchaus möglich, erklärte er.

Unterdessen macht der Käfer auf seinem Weg durch Magdeburg eine neue Front auf. Wie von Wulffen bestätigte,

**„Wir wollen zeigen, es gibt ein Danach, nicht nur verbrannte Erde.“**

wurde neben weiteren Funden an bekannten Stellen auch in einer Falle am Ostufer des Neustädter Sees ein lebendes Exemplar des ALB entdeckt. Bislang konnte im Umkreis aber kein Wirtsbaum ausgemacht werden, so dass die Hoffnung besteht, dass er mit dem Wind dorthin getragen wurde und nicht dort geschlüpft ist. Daher wird es vorerst auch keine

Fällaktion geben. Er bekräftigte, dass es nach wie vor keine chemischen Mittel gegen den Käfer gibt. „Die chemischen Firmen und das Julius-Kühn-Institut sind aber dabei. Derzeit gibt es aber noch kein ALB-Ex“, sagte von Wulffen. Mit den alternativen Baumarten wolle man dafür aber zeigen, „dass es ein Danach gibt, nicht nur verbrannte Erde“, sagte er weiter.

Trümper kündigte außerdem an, dass in der nächsten Zeit auf politischer Ebene in der Stadt und im Land nach Lösungen gesucht werden wird, wie man privaten Grundstückseigentümern finanziell helfen kann. Die sind überproportional betroffen: Von bislang gut 7000 gefälltten Gehölzen standen nur 90 auf städtischen Flächen, wie OB Trümper erklärte.

### Leibspeise oder nicht: Die ALB-Wirtsbäume

Laut EU-Verordnung gelten folgende Laubbäume als potenzielle Wirtsbäume für den Asiatischen Laubholzbockkäfer und müssen im Fall eines Käferfundes in ihrer Nähe vorsorglich gefällt werden:

**Ahorn, Kastanie, Erle, Birke, Hainbuche, Kuchenbaum, Baumhasel, Buche, Esche, Blasenbaum, Platane, Pappel, Weide, Linde und Ulme.**

Diese dürfen innerhalb der Quarantänezone auch nicht nachgepflanzt werden.

Alle anderen Gehölze können theoretisch nachgepflanzt werden. Die Pflanzung von Laubbäumen muss bei der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau schriftlich angezeigt werden.

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, die seit Jahren mit dem ALB zu tun hat, hat eine umfangreiche Broschüre über geeignete Gehölze zusammengestellt. Der Stadtgartenbetrieb will demnächst nachlegen.

---

## Leserbriefe

### Rodung richtet mehr Schaden an als der Käfer

**Zu: „Asien-Käfer frisst weitere 600 Bäume“:**

Wann wird endlich erkannt, dass das Roden Tausender Bäume den Vormarsch des Asien-Käfers nicht aufhalten kann. Der Schaden, der durch das Roden der Bäume angerichtet wird, ist vermutlich größer als ihn der Asien-Käfer jemals anrichten könnte.

Aber wie auf vielen Gebieten scheint es so, dass das einzige Rezept ist, wenn eine Medizin nicht hilft, wird immer mehr davon verordnet, bis der Patient tot ist. Also immer weiter so völlig alternativlos. Man kann ja nichts dafür: das Landesamt, die EU ... usw.

Wann hat denn endlich mal jemand den Arsch in der Hose, diesen Wahnsinn zu beenden? Aber das könnte ja ungemütlich werden. Aber genau deshalb werden Politiker von uns gut bezahlt. Nicht dafür, ein freundliches Gesicht zu zeigen.

**A. Arndt,  
Magdeburg**

# Vogelgrippe verhindert Gänsewiegen in Rothensee

Weihnachtsmarkt rund um die Kirche ist in diesem Jahr um eine Attraktion ärmer, aber trotzdem einen Besuch wert

**Rothensee (ha)** • Die Vogelgrippe hat ihr erstes „Opfer“ gefordert. Das traditionelle Gänsewiegen beim Rothenseer Weihnachtsmarkt muss in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Einschränkungen ausfallen. Das Schätzen des Gewichts der „Weihnachtsgans Auguste“ war stets ein Höhepunkt des Festtreibens rund um die Reformationskirche.

Die feierfreudigen Rothenseer lassen sich davon aber nicht den Spaß verderben. „In gewohnter Weise wird es rings um die Kirche am kommenden

Sonnabend den traditionellen Auftakt in die Weihnachtszeit geben“, verspricht Wolfgang Ortlepp, Sprecher der IG Rothenseer Bürger. Nachdem der Stern am Kirchturm strahlt, werden die Glocken um 15 Uhr die Eröffnung des 12. Weihnachtsmarktes einläuten.

Bereits am Tag zuvor werden Kinder der Grundschule Rothensee kleine Weihnachtsbäume rings um die Kirche und auf dem Platz davor schmücken. Außerdem bereiten die Schüler ein Programm vor. Zudem sind die Jagdhornblä-

ser aus Kroppenstedt sowie die Line-Dance-Gruppe Texas Outlaws dabei.

„Selbstverständlich warten die Pferdchen wieder darauf, Kinder zu kutschieren, und der Rothensee-Express auf seine Fahrgäste. Alles ist, wie immer, für die Kinder kostenlos, auch der beliebte Kinderpunsch“, sagt Ortlepp. Um 17 Uhr lädt die evangelische Reformationsgemeinde zusammen mit der katholischen Gemeinde



der Rosenkranzkapelle zu einer ökumenischen Andacht ein. Außerdem gibt es auf dem Basar allerlei Handwerkliches, Rothenseer Grünkohl und geräucherte Forellen der Anglergruppe Rothensee warten auf hungrige Besucher. Die IG bietet ihren neuen Jahreskalender mit Stadtteilmotiven an.

Die IG Rothenseer Bürger e. V. als Veranstalter und die evangelische Reformationsgemeinde als Gastgeber bedanken sich schon jetzt bei allen Freunden, Helfern und Sponsoren umliegender Unternehmen, „denn nur durch ihre großzügige Hilfe wird diese Veranstaltung möglich“, erklärt Wolfgang Ortlepp und ergänzt: „Im nächsten Jahr feiern wir ganz sicher wieder mit Gans“.

Beim Rothenseer Weihnachtsmarkt fällt vogelgrippebedingt das traditionelle Gänsewiegen aus. Archivfoto: Richter





## Asienkäfer: Bäume fallen im Wiesenpark

Seit dem 14. November werden im Wiesenpark nördlich des Herrenkrugparks in den Elbauen wieder Bäume wegen des Asiatischen Laubholzbockkäfers in Größenordnungen gefällt. Die Stämme werden sofort geschreddert und verbrannt. In dem Bereich waren bereits im Februar Käfer nachgewiesen worden, was zu einer ersten großflächigen Abholzaktion geführt hatte. Damals wurden vorsorglich 1600

Laubgehölze gerodet. Nun folgen in einem angrenzenden Bereich 579 weitere Bäume und Sträucher. Anlass für die neue Aktion, die rund drei Wochen andauern soll, sind zwei neuerliche Funde des Laubholzbockkäfers. Das Insekt, das sich nicht durch zugelassene chemische oder biologische Mittel bekämpfen lässt, war im Spätsommer an einer Weide und einer Pappel nachgewiesen worden. Foto: Uli Lücke

Volksstimme, 25.11.201, S. 19

**13** **12. Rothenseer Weihnachtsmarkt:** Morgen um 15 Uhr beginnt der 12. Rothenseer Weihnachtsmarkt auf und am Gelände der Reformationskirche an der Turmstraße. Mit dabei sind u. a. die Jagdhornbläser aus Kroppenstedt und die Line-Dance-Gruppe Texas Outlaws. Um 17 Uhr gibt es eine ökumenische Andacht. Die Interessengemeinschaft Rothensee bietet bei dieser Gelegenheit ihren neuen Jahreskalender mit Stadtteilmotiven





kostenlose Beilage, ohne Datum, ca. 47 Kalenderwoche



## Weihnachtszauber in Magdeburg

Stadthalle, MAGDEBURG  
05.02.17 • So 19 Uhr

Italiens Star-Tenor **CRISTIAN LANZA**  
Gueststars: Silvia Rampazzo & Giulio Boschetti



Chor und Orchester der  
Milano Festival Opera

Tickets an allen bek. VVK-Stellen & auf [www.biberticket.de](http://www.biberticket.de),  
Hotline: 0391 – 59 99 700



ADticket



### Gewinnen Sie am 12. Dezember Testfahrt am Wochenende

Grenzenlose Freiheit mit  
grenzenlosem Fahrspaß  
verbinden – das  
ermöglicht das  
Rothenseer Au-  
tohaus. Das Mag-



Sobald der Weihnachtsstern an der Ambrosiuskirche hängt, kann das weihnachtliche Treiben in Rothensee losgehen.



Fotos (2): privat

## Rund um die Kirche

### Rothensee feiert am Akazienplatz

Rund um die evangelische Kirche am Akazienplatz findet am 26. November von 15 bis 21 Uhr der Weihnachtsmarkt der Gemeinde Rothensee statt. Zur Eröffnung des Marktes bringt der Weihnachtsmann wieder den großen Stern mit, der sogleich am Kirchturm befestigt

wird. Die Kroppenstedter Jagdhornbläser sorgen um 15.30, 16.30, 18 und 18.30 Uhr für musikalische Highlights. Um 15.35 Uhr wollen die Knirpse der Kita Badeteichstraße zeigen, was sie einstudiert haben. Im Anschluss ist das Programm der Grundschule Rothensee zu

erleben. Zu einer Ökumenischen Andacht in der Kirche wird um 17 Uhr eingeladen. Richtig Stimmung bringen die Line-Dancer um 18.15 Uhr auf die Bühne. Die Versteigerung der Weihnachtsgans leitet um 20 Uhr das Ende des Rothenseer Weihnachtsmarktes ein.

## Geschenke im Vereinshaus

# 12. Rothenseer Weihnachtsmarkt

26. November 2016 ab 15 Uhr

## Die Tore zum Weihnachtsmarkt in Rothensee öffnen in diesem Jahr zum 12. Mal - leider „ganZ ohne GanS“

Ein festes Ritual der Weihnachtsmärkte der letzten Jahre in Rothensee war stets die Versteigerung der Weihnachtsgans Auguste – nur leider nicht in diesem Jahr, weil die aktuelle Vogelgrippe-Epidemie einen Strich durch die Planung gemacht hat – schade. Dessen ungeachtet wird es wieder in gewohnter Weise

rings um die Kirche am kommenden Samstag den traditionellen Auftakt in die Weihnachtszeit geben. Nachdem der übergroße Herrnhuter Stern vom Weihnachtsmann mitgebracht und dann an der Kirche erstrahlen wird, werden die Glocken der Rothenseer Kirche die Eröffnung des Marktes einläuten.



der darauf, Kinder zu kutschieren, auch wartet schon der Rothensee-Express auf seine Fahrgäste. Alles ist, wie immer, für die Kinder kostenlos, auch der beliebte Kinderpunsch, der diese Jahr eigens von der Firma Obstland bei Grimma zur Verfügung gestellt wird.

Die beginnende Adventszeit ist auch eine Zeit der Besinnlichkeit, zu der am frühen Abend um 17 Uhr die evangelische Reformationsgemeinde Rothensee zusammen mit der katholischen Gemeinde der Rosenkranzkapelle Rothensee zu einer ökumenischen Andacht einlädt.

Na, und was sonst noch geboten wird, das wissen die Stammgäste sowieso: der Rothenseer Basar, abwechslungsreiche Angebote an Handwerklichem, Geschenke für Weihnachten, Kulinarisches vom Feinsten. Auch wenn „ganZ ohne GanS“, im nächsten Jahr ganZ sicher wieder mit GanS.

Bereits am Tag zuvor werden Kinder der Grundschule kleine Weihnachtsbäume rings um die Kirche und auf dem Platz davor schmücken. Außerdem bereiten die Schüler der Grundschule ein Programm vor, das auf der Bühne Premiere haben wird. Ebenso werden die Schülerinnen und Schüler der Grundschule ein Programm aufführen und die Line-Dance-Gruppe Texas Outlaws wird bei einem Auftritt Ausschnitte aus ihrem Programm zeigen. Selbstverständlich warten die Pferdchen wie-

**Blumengalerie** am Uniplatz  
Inh.: Corinne Wolff  
Erzbergerstr. 1 • 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/543 33 33  
Blumengalerie-Uniplatz@web.de

Gutscheine verschiedener Anbieter erhältlich

**FLEURO**  
Die Welt braucht Blumen.

**Heinrichs & Keindorff GmbH**  
Fliesenlegerfachbetrieb

- Beratung
- Ausführung
- Handel

Scheidebuschstraße 21 • 39126 Magdeburg  
Tel. (03 91) 50 09 66 • Fax (03 91) 50 09 67  
[www.keindorff-fliesen.de](http://www.keindorff-fliesen.de)

**Bausanierung Mittelbe GmbH**

- Bauwerksabdichtung und Trockenlegung
- Hoch- und Niederdruckinjektagen
- Horizontalperre als Mauer- und Gel- und PUR-Abdichtungen
- Holzschutz
- Dachstuhl-, Fassaden- und Schwammsanierung
- TÜV-Zertifizierte Schimmelpilzsanierungen und Innendämmsysteme

Badeteichstraße 23 • 39126 Magdeburg  
Telefon: 03 91/53 23-10 • Telefax: 03 91/53 23-150  
e-mail: Bausanierung-Mittelbe@t-online.de

**SCHOTTSTÄDT & PARTNER**  
**TIEFBAU GMBH**

**TIEFBAU**

- Kabelleitungstiefbau
- Rohrleitungsbau (Gas, Wasser, Wärme)
- Kanalbau
- Straßen- und Wegebau, Pflasterarbeiten, Außenanlagen
- Erdbau, Gründungen, Bodenplatten

**Am Deichwall 28 • 39126 Magdeburg**  
**Tel. 03 91/3 00 40 60 • Fax 03 91/3 00 40 66**  
**E-Mail: info@schottstaedt.com**



## Adventsmärkte: Weihnachtsstimmung in den Stadtteilen



Weihnachtsfrau Petra Rauchfuß beschenkte die Kinder des Adventsmarktes am Bürgerhaus Salbke. Hannah Jannack und Louis Heinemann dürfen tief in den Sack greifen. Was sie finden sind kuschelig-weiche Plüschtiere. Fotos (3): Karolin Aertel



Die Nachwuchsriege des Tanzklubs Blau-Silber zeigte im Tanzsaal des Bürgerhauses Salbke, was sie bereits gelernt haben.



Damit die Kinder vorbereitet mit der richtigen Deko in die Adventszeit starten, gab es wieder verschiedene Bastelangebote auf dem Weihnachtsmarkt in Rothensee. Fotos (2): Tom Wunderlich



Eine Kindereisenbahn drehte auf dem Rothenseer Weihnachtsmarkt ihre Runden und brachte die Kinderaugen zum Strahlen.



Annerose Lehmann-Aulich und Thomas Rausdszus haben die Besucher des Weihnachtsmarktes am Salbker Bürgerhaus mit Glühwein versorgt.



Die Pechauer Frauen, hier Monika Dommning und Ruth Rücker, haben wieder zahlreiche Plätzchen für den Adventsbasar gebacken.



Bernd Schöbdsan kutschte den Weihnachtsmann zum Pechauer Adventsbasar. Fotos (3): Schröder



Die Posaunengruppe spielte weihnachtliche Melodien auf dem Gemeindehof in Pechau.